

## IM GESPRÄCH Peter Spary

# Manager des Mittelstands

Von Eberhard Groebel

In der Union gibt es eine Reihe von Gruppierungen, die sich unter dem Dach der Partei zur Artikulation spezifischer Gruppeninteressen zusammengefunden haben. Eine Gruppe rückt stärker in den Vordergrund, seit sich die Diskussion immer heftiger auf die wirtschafts- und sozialpolitischen Notwendigkeiten konzentriert - die Mittelstandsvereinigung, die sich als Sprachrohr des selbständigen und freiberuflichen Mittelstandes in den Unionsparteien - immerhin rund 230 000 Mitglieder - versteht.

Die gewachsene Bedeutung der Vereinigung hat ihre Grundlagen nicht nur im praktischen und wissenschaftlichen Sachverstand ihrer politischen Führung. Ihr Gewicht ist auch durch eine Reihe organisatorischer Maßnahmen erhöht worden - verantwortlich dafür zeichnet Peter Spary als Hauptgeschäftsführer.

Der 42jährige Diplom-Volkswirt ist dabei alles andere als ein Parteiapparatschik. Seine schlagfertige Geistesgegenwart reicht ohne Übergangsschwierigkeiten von freundlicher Verbindlichkeit bis hin zur zugespitzten Ironie. Aber der bienenfleißige Schreibtischarbeiter gibt gerne zu, daß er Freuden des Lebens zuneigt; neben der Vorliebe für gutes Essen und Trinken hat Peter Spary von seiner Studienzeit in Österreich Frau und Promotion mitgebracht und auch eine Schwäche für wohlklingende Titel. Der Hauptgeschäftsführer füllt sein Amt als Mittelstands-Manager mit Überzeugung aus, denn er weiß, daß die beste Politik nicht ohne schlagkräftige Organisation durchgesetzt werden kann.

Die Rolle „seiner“ Vereinigung ist für ihn einfach darzustellen: „Der Mittelstand muß sein marktwirtschaftliches Wächteramt konsequent wahrnehmen.“ Eine Voraussetzung dafür ist ein hoher Organisationsgrad, der bis in die



Von schlagfertigem Witz: Peter Spary  
FOTO: UDO GIESEN

Kreisverbände hineinreicht. „Der Staat“, so pflegt Spary gerne zu dozieren, „gleicht einem kastrierten Kater, der an Umfang zunimmt, was er an Potenz verliert - und das fängt bei den Kommunen an.“ Für derlei flotte Formulierungen ist Spary allemal gut - eine Eigenschaft, die er dankbar vom heute noch verehrten Doktorvater Clemens August Andreae übernommen hat. Er nimmt hin, daß funktionierender Kopf und flotte Rede nicht nur Freunde schaffen, obwohl ihn „das eigentlich wundert“.

Der Vater zweier Töchter hält sich sportlich fit; Sauna, Schwimmbad und Skiurlaub sind gern genutzte Gelegenheiten, um zu verhindern, „daß mein Umfang sich meiner Größe annähert“. Sein Lebensziel sieht er nicht in der Politik, für die er sich „das Rückgrat nicht verbiegen lassen möchte“. Eher schon reizt ihn die Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, die er nie ganz aufgegeben hat.